

PRESSEMITTEILUNG

30. Januar 2006

Durch die Arbeitsmarktreform Hartz IV sind die Städte des Kreises in der Summe im Jahr 2005 gegenüber 2004 um 4,8 Mio. € entlastet worden. Nettobelastungen durch den Kreis in Höhe von insgesamt 2 Mio. € aufgrund der Aufgabenwahrnehmung aus SGB II und XII sowie der Restabwicklung von Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz standen 6,8 Mio. € Einnahmen der Städte aus der Personal- und Sachkostenerstattung SGB II gegenüber. Dies ergibt sich aus Berechnungen der FDP-Kreistagsfraktion, die auf einem vorläufigen Ergebnis des Kreissozialamts beruhen. „Selbst unter Berücksichtigung der Mehrausgaben bei der Hilfe zur Gesundheit verbleibt es bei einem positiven Saldo zugunsten der Städte in Höhe von 2,3 Mio. €. Damit gehörte der Kreis Mettmann im letzten Jahr zu den Gewinnern von Hartz IV.“, stellt der Vorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion Dirk Wedel fest. Da sich die Nettoausgaben aus der Aufgabenwahrnehmung aus SGB II und XII auch unterhalb des Haushaltsansatzes bewegten, konnte der Kreis gegenüber den Städten im Jahr 2005 auf die Abforderung eines Betrags von 4 Mio. € Kreisumlage verzichten. „Im laufenden Jahr ist wegen der verkürzten Bezugszeiten des Arbeitslosengeldes I jedoch mit einem weiteren Anstieg der Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II zu rechnen. Für eine Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage 2006 sehe ich daher trotz der in der Referenzperiode gestiegenen Steuerkraft keinen Spielraum.“, so Dirk Wedel.